

Förderpreiskoncert im Bagno-Konzertsaal

Lust am Musizieren wecken



Von Klaus Thiele-Reich

Burgsteinfurt. Es war ein besonderer Nachmittag. Der „Soundgarten“ ließ das Bagno sommerlich musikalisch erklingen, die Besucherinnen und Besucher flanierten durch die wunderschöne Parklandschaft und lauschten der Musik. Mittendrin erhob sich aus grüner Kulisse der barocke Konzertsaal, der den festlichen Rahmen für das Förderpreiskoncert bereitstellte. Der Verlag Tecklenborg unterstützte diese Veranstaltung. Der Förderpreis soll die Lust am Musizieren wecken und die individuelle musikalische Förderung unterstützen. Teamarbeit so wie Durchhaltevermögen sind positive Entwicklungsschritte der pädagogischen Arbeit.

Für die Kids war es natürlich cool, auf einer Bühne zu musizieren, auf der sonst Künstler der internationalen Klassikszene auftreten. Nach einleitenden Worten von Dr. Barbara Hermanns, Direktorin des Kulturforums, übergab sie das Mikrofon an Antonio di Martino, Abteilungsleiter Musikschule. Er führte wie gewohnt professionell und mit Charme durch das Programm.

In der Altersgruppe 1 erlangte Hannah Hemker am Klavier als jüngste Teilnehmerin mit dem „Türkischen Marsch“ und der „Nächtlichen Reise“ den ersten Preis. Sie beeindruckte mit ihrem fröhlichen Spiel und für ihr Alter ungewöhnlich kräftigen Anschlag.

Das Gitarrentrio in der Besetzung Hanno Gentsch, Oskar Hinkelammert und Tore Haas-Zens (AG3/3. Preis) rockte ein zeitgenössisches Stück von Hubertus Nogatz. Drei rhythmische Talente mit gutem Fingerstyling. Johann Lüning (AG3/1. Preis) schaffte es mit seiner Klarinette, beim Spielen des „Lucas Cha Cha“ von Fernando Brandao die Zuhörer an die Copacabana zu locken.

In heimische Gefilde entführte das Querflötenduo „Die Flötisten“ mit Frederik Weigt und Sam Wülbeck (AG3/2. Preis). Sie spielten souverän ein Stück von J.F. Klöffler, einem Bediensteten des Schlosses Steinfurt. Greta Große Bockhorn sowie Fleron Wolters (AG4/2. Preis) an der Querflöte musizierten mit sensibler Gitarrenbegleitung einen orientalischespanischen Tanz. Die gute Atemstütze ließ den Klang fließend erscheinen. Als nächstes spielte das Trompetentrio „Stone City Trumpets“ mit Tim Berste, Tilda Schwarte und Henri Gasch (AG4/2. Preis).

Die erkrankte Tilda Schwarte wurde von ihrer Lehrerin vertreten. Als erstes spielten sie einen barocken Marsch, der die Trompeten fanfarenartig erstrahlen ließ. Im zweiten Stück „Hot Shoes“ begeisterten alle durch swingenden und lässigen Sound. Mit weichem Anschlag spielte Evelyn Wiebe (AG4/2. Preis) Modest Musorgskis „Eine Träne“. Der fast durchgängige Einsatz des Pedals entlockte dem Flügel melancholische Klänge. Im chopinüblichen Sound ließ Mieke Gaßel (AG4/2. Preis) durch flüssige Spieltechnik mit der „Mazurka op.24 Nr. 1“ die ganze Farbpalette des Instruments erklingen.

In sängerischer Popmanier sang Pia Brumley (AG4/2. Preis) den Song „Drivers License“. Von der Tiefe bis zur Höhe demonstrierte sie ihr faszinierendes Stimmvolumen. „Crazy“ endete der Abend, so der Titel der Sängerin Emilia Overwiening (AG5/2. Preis). Mit warmen Timbre und guter Artikulation führte sie die Zuhörer durch den Song. Zum Abschied gab es vom Musikschulleiter Antonio di Martino noch ein verdientes Dankeschön an alle Lehrkräfte.
